

Alles für eine bunt-schillernde jecke Zeit

Start in den zweiten Teil der fünften Jahreszeit: 20. Karnevalsörse zog wieder Hunderte Besucher an

VON FRANK ENGEL-STREBEL

Bornheim-Hersel. „Hier bei uns in der Rheinhalle auf der Karnevalsörse, da trifft man sich gerne“, meinte Jürgen Morche, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins. Nicht nur der Vorsitzende des Alfterer Heimatvereins, Georg Melchior, oder der Ehrenvorsitzende der Kultur- und Karnevalsgesellschaft Börnsche Chinese, Werner Knauf, ließen sich bei der mittlerweile 20. Karnevalsörse blicken, sondern auch viele Hunderte Fastenmontagsfürinnen und -fründe, die sich mit bunten Kostümen, ausgefallenen Accessoires, Orden oder schönen Dekoartikeln für die bevorstehenden tollen Tage eindecken wollten, konnten aus dem Vollen schöpfen. Schon kurz vor Öffnung der Halle gestern Vormittag standen die Besucher Schlangen.

Lustige Playmobilfiguren, Plüppchen in typischer Schwarzwaldtracht, bunte Blümchen, Tanzmäritchen oder natürlich den Dom – all dies brachten Doris und Wolfgang aus Bliesheim auf ihren ausgefallenen Hüten unter. „Jeder dieser Hute ist ein Unikat“, betonte Doris Hilger. Das Ehepaar, das in diesem Jahr übrigens seine goldene Hochzeit feiert, war zum ersten Mal in der Rheinhalle dabei und begeistert von dem interessierten Publikum. Schon öfter dabei waren die „Späßvögel“, ein lustiger Karnevalsverein aus Walberberg, den es seit 1987 gibt. Seitdem geht die bunt gemischte Gruppe aus Frauen, Männern und Kindern jedes Jahr im örtlichen Rosenmontagzug als Gruppe mit.

Bunt und schillernd waren auch die Kostüme, die Jennifer Stotzem und ihre Mutter Helene Keldenich in Hersel präsentierten: „Colonia Tropical“. Unter diesem Motto zogen sie 2025 durch Walberberg. Die farbenfrohen Outfits mit den bunten Hüten verziert mit exotischen Früchten waren nicht nur ein Hingucker, sondern ließen sich auch gut verkaufen: „Es lohnt sich hierherzukommen“, sagte Jennifer Stotzem, „wir haben sogar Stammkunden, die jedes Jahr wieder bei uns Kostüme kaufen.“

Zum ersten Mal dabei waren Steffi Knappert mit ihrer Frau Isabell Knappert und Steffi Knapperts Mutter Elke aus Alfter. Sie sind die „Bömmelsche“, eine ganz besondere Kreativwerkstatt. Steffi Knappert stellt mit Lasertechnik ausgefahrene Dekoartikel aus Holz und Gips her. Nachdem es für die Birrekavener mit weihnachtlichen Motiven gut lief,



Ein festen Platz im Kalender vieler Jecken hat mittlerweile die Karnevalsörse in Hersel, die Margrit Günther (links) organisiert.

Fotos: Frank Engel-Strebel

haben sie sich nun karnevalistische Darstellungen ausgedacht mit vielen typisch kölschen Motiven. Da zieht ein Traktor einen Karnevalswagen mit dem Spruch „Alaaf“ und einer Narrenkappe, den Dom gähnt natürlich in zig Variationen und auch der Geißbock des 1. FC Köln dürfte nicht fehlen: „Wir wollten mal etwas Neues ausprobieren“, schilderte Steffi Knappert.

Seine Aufwartung, sogar im vollen Ornat, machte auch das amtierende Hersel-Uedoefer Dreigestirn. Prinz Ott I. zeigte sich begeistert, als er von der Bühne auf die rappelvolle Halle blickte: „Was für ein wunderbarer bunter Haufen.“ Fasziniert war auch Bauer Günther, der dem Förderverein in der Halle und dem Tambourcorps Germania Hersel für die Veranstaltung dankte: „Toll, wie ihr

unser Wohnzimmer nutzt. Viel Spaß allen beim Stöbern.“ Und Jungfrau Conny wünschte sich, dass die vielen Besucher genauso fleißig auch die Sitzungen und den Karnevalszug besuchen werden.

Margit Günther, Vorsitzende des Tambourcorps Germania Hersel, hatte die Börse wie jedes Jahr organisiert und freute sich über das gewohnt ausgebuchte Haus mit mehr

als 40 Ausstellern. Längst hat sich die Herseler Karnevalsörse einen Namen über die Grenzen Börnsheims hinaus gemacht, sogar Jecke aus Köln und Bonn decken sich dort ein. Kein Wunder, denn laut Margit Günther ist dies die größte Börse dieser Art in der Region. Bereits jetzt liegen Anfragen für 2027 vor, viele Interessenten konnten in diesem Jahr nicht mehr untergebracht werden.